

Anerkennung von Studienleistungen in überfachlichen Lernkontexten

Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage

**Wissenschaftliche Fachtagung
der HIS Hochschul- Informations-System GmbH**

**Studentischer Kompetenzerwerb im Kontext von Hochschulsteuerung
und Profilbildung**

03. November 2009

Gegenstand der Kooperation

- **Qualifizierung von Studierenden zu Teamern**

Teamer und Teamerinnen führen Projektstage „Für Demokratie Courage zeigen“ in Schulen und Ausbildungsstätten ab der 8. Klasse durch. Prinzip: Jugend für Jugend auf Augenhöhe aufklären!



Ausbildung
(60 h = 2 CP)

Hospitation,
Erprobung,
Teamerarbeitskreis
(60 h = 2 CP)

Einsatz als
Teamerin/Teamer
(60 h = 2 CP)

Weiterbildungen und
mind. 5 weitere
Einsätze
(60 h = 2 CP)

**FHE vergibt für
die Teilnahme
am Programm
bis zu 8 CP
(Wahlfach)**

Kooperationsvertrag zur Stärkung gesellschaftlicher Verantwortung



Aus der Präambel:

„Die Vertragsparteien schließen diesen Kooperationsvertrag in der festen Überzeugung, dass auch Ausbildungsstätten einen bedeutsamen Beitrag zu einer funktionierenden, demokratischen Gesellschaft leisten und damit eine gesamtgesellschaftliche Funktion erfüllen: Dabei kommen insbesondere politischen Partizipationsmöglichkeiten eine herausgehobene Bedeutung zu. Diese gerade jungen Menschen zu ermöglichen, ist den Vertragspartnern ein besonderes Anliegen und wird als gesonderter Lerninhalt betrachtet. Das entschiedene Auftreten gegen und das Aufklären über rechtsextremistische Tendenzen stellt dabei eine bedeutsame Aufgabe dar, um ein besseres Zusammenleben aller Menschen in Vielfalt, Toleranz, Würde und Respekt in diesem Lande zu ermöglichen.“

**Foto: Pressekonferenz Vertragsunterzeichnung am 15.01.2009
Prof. Dr. Ing. Heinrich Kill (Präsident der FHE) und Steffen Lemme (DGB Thüringen)**

- Studierende der Fachrichtungen Soziale Arbeit und Stadt- und Raumplanung nehmen teil
- Studienkommission, Prüfungsausschuss und zentrales Prüfungsamt haben ein Verfahren zur Anerkennung der Leistungen abgesprochen
- Auf eine Anbindung an „Theoriemodule“ wird verzichtet
- Freistellung von Lehrveranstaltungen, um Projekttag durchzuführen ist problematisch
- Aufklärung und Werbung bei Professoren nötiger als bei Studierenden



Gründung

1991

**Studienangebote und Fachrichtungen
in sechs Fakultäten**

Angewandte Informatik
Architektur
Bauingenieurwesen
Bildung und Erziehung von Kindern
Gartenbau
Gebäude- und Energietechnik
Forstwirtschaft
Landschaftsarchitektur
Konservierung und Restaurierung
Soziale Arbeit
Stadt- und Raumplanung
Verkehrs- und Transportwesen
Verkehrsinformatik
Wirtschaftswissenschaften

Zahl der Studierenden

ca. 4.700 (Wintersemester 2009/10)

Professoren/-innen

ca. 140 Stellen

nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/-innen

ca. 150 Stellen (ca. 30 Drittmittelstellen)

Studienanfänger pro Jahr

ca. 1.100

Studienangebot und Curriculare Modelle

- 16 BA - Studiengänge mit den Abschlussbezeichnungen B.A., B.Eng., B.Sc.
- 13 MA - Studiengänge mit den Abschlussbezeichnungen M.A., M.Eng., M.Sc.
- 9 Diplom - Studiengänge auslaufend

Die Angebotsumstellung von Diplom auf BA/MA ist an der Fachhochschule abgeschlossen.

- BA Studiengänge 6-semesterig einschließlich integrierter Praxisphase, erste Umstrukturierungen von 6 auf 7 Semester, wenig Erfahrungen mit MA Angeboten
- Vermittlung von Skills soll innerhalb der Fachstudienmodule erfolgen, nur wenige außerfachliche Angebote zur Vermittlung allgemeinbildender, sozialer oder personaler Kompetenzen

Die Entwicklung und Weiterentwicklung von BA- und MA-Studienangeboten ist hingegen nicht abgeschlossen, sondern ein andauernder Wandlungsprozess.

Studiengänge (BA, BA/MA, MA, Diplom)

Angewandte Informatik

Architektur

Bauingenieurwesen

Bauingenieurwesen (dual)

Bildung und Erziehung

Business Administration

Business Management

Eisenbahnwesen

Forstwirtschaft und Ökosystemmanagement

Finance and Accounting

Gartenbau

Gebäude und Energietechnik

Intelligente Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement

Restaurierung und Konservierung

Landschaftsarchitektur

Materialfluss und Logistik

Renewable Energy Design

Soziale Arbeit

Stadt- und Raumplanung

Verkehrs- und Transportwesen

Verkehrsinformatik

- Praxisorientierung und Anwendungsbezug
- Vielfalt und Interdisziplinarität
- Regionale Anbindung
- Nachhaltigkeit und Gesellschaftliche Verantwortung

Leitbilder und Zielformulierungen reichen nicht!

Operationalisierungsvorschläge sind vor allem dann nötig, wenn es um die Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen geht.

- Profilbildung
- Ziele vereinbaren
- Monitoring
- Begleitung von Entwicklungsprozessen
- Bereitstellung von Ressourcen

Hochschulleitung hat vor allem die Aufgabe, Problemlagen zu identifizieren, Visionen zu entwickeln und Lösungen anzubieten.

Overeducated and under-skilled?

- Befunde aus Befragungen von Studierenden und Absolventen der Fachhochschule
 - Fachausbildung passend zu den Anforderungen des Arbeitsmarktes, z.T. schätzen sich Absolventinnen als fachlich überqualifiziert ein
 - Soziale und personale Kompetenzen werden wenn, dann außerhalb der Hochschule erworben
 - Während des Studium erfolgt ein Kompetenzabbau, wenn nach sozialen und personalen Kompetenzen gefragt wird
 - Bedeutung dieser Kompetenzen für eine Bewältigung von Arbeitsanforderungen wird erst nach dem Studium erkannt

Kompetenzbildung organisationsstrukturell ansiedeln

- Zentrum für nichtstudiengangbezogene Qualifikationen
 - Brückenkurse, um Studierfähigkeit zu verbessern
 - Sprachenangebot
 - Careerservice
 - Hochschuldidaktik

- Zentral koordiniertes Wahlfachprogramm, um Fächer zu entlasten
 - Wahlfachprogramm = Ringvorlesungen
 - = Servicelearning
 - = überfachliches Studienangebot
 - = Angebote von Kooperationspartnern

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!